



# LEITFADEN

## MOBILITÄTSPLAN FÜR UNTERNEHMEN



Département de la mobilité, du territoire et de l'environnement  
Service de la mobilité

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt  
Dienststelle für Mobilität

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



Chambre Valaisanne  
de Commerce et d'Industrie  
Walliser Industrie-  
und Handelskammer

# INHALTSVERZEICHNIS

4-5	Editorial
6-7	Kontext
8	Was ist ein Mobilitätsplan für Unternehmen?
9	Weshalb ein Mobilitätsplan für Unternehmen?
10-11	Kosten reduzieren
12	Parkplätze verwalten
13	Personalmanagement
14	Wohlbefinden und Gesundheit der Mitarbeiter verbessern
15	Handeln für Nachhaltigkeit und Umwelt
16-17	Schritte zur Erstellung eines Mobilitätsplans
18-19	Beispiele für Massnahmen
20	Ein zukunftsorientiertes Unternehmen
21	Erfahrungsberichte
22	Auf einen Blick

Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Dokument ausschliesslich die männliche Schreibweise verwendet. Sie gilt für Frauen und Männer gleichermaßen.



## EDITORIAL

In einem Alpenkanton wie dem Wallis ist die Mobilität sowohl für Privatpersonen als auch für Unternehmen ein anhaltend aktuelles Thema.

Das Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt ist sich dieser Tatsache bewusst. Es hat deshalb zusammen mit der Walliser Industrie- und Handelskammer Überlegungen angestellt und eine Sensibilisierungskampagne für Unternehmen im Kanton aufgelegt. Ziel dieses Ansatzes, der auch im vorliegenden Dokument im Zentrum steht, ist die Verbesserung der multimodalen Mobilität in Unternehmen. Wir fordern dabei nicht auf, wir schlagen vor.

Denn auch wenn die Nutzung der Mobilitätsinfrastruktur und der Verkehrsmittel zu unserem Alltag gehört, können wir alle davon profitieren, wenn wir uns Gedanken über mögliche Optimierungen machen. Fahrzeiten von pendelnden Angestellten, Ortswechsel für Geschäftstermine oder das Parkplatzmanagement sind nur einige Beispiele für Punkte, die in einem Unternehmen Fragen aufwerfen können.

Bei unseren Überlegungen stützen wir uns auf das kantonale Mobilitätskonzept und hoffen, dass der Beitrag, den dieser Leitfaden in Form eines Wissensaustauschs leisten kann, den Unternehmen dabei hilft, «mobil zu denken». Schliesslich halten wir es für eine wichtige Aufgabe des Kantons, Brücken zwischen der Verwaltung und der Wirtschaft zu bauen.

### **M. Franz Ruppen**

Staatsrat  
Chef des Departements  
für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt

Dieser Leitfaden für KMU und öffentliche Akteure ist das Ergebnis einer öffentlich-privaten Zusammenarbeit und soll Führungskräfte und Entscheidungsträger dazu motivieren, über die Mobilität in ihrem Unternehmen nachzudenken. Er ist Teil der Stossrichtung, den die Walliser Industrie- und Handelskammer seit einigen Jahren verfolgt, nämlich die Gestaltung des Wallis von morgen.

Als Querschnittsthema und als eines der Herzstücke der Energiewende und des digitalen Wandels ist die Mobilität in aller Munde: Privatunternehmen, öffentliche Einrichtungen, öffentliche Politik. Sie ist auch ein wichtiger Faktor für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Die Coronakrise war zuletzt ein Treiber und beschleunigte Trends, die noch in den Kinderschuhen steckten, beispielsweise die Arbeit im Homeoffice. Für einen Alpenkanton wie den unseren ist das Thema hochkomplex. Die Zukunft des Wallis wird deshalb zwangsläufig von einer tiefgreifenden Reflexion über die Mobilität geprägt sein. Und dieser Leitfaden ist ein erster Schritt dazu.

Gute Lektüre!

### **Dr. Jean-Albert Ferrez**

Präsident  
Walliser Industrie-  
und Handelskammer

## KONTEXT

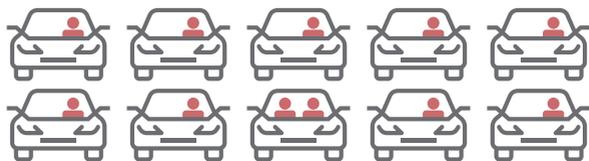
Dieser Leitfaden richtet sich an Unternehmen, die einen Mobilitätsplan für ihre Mitarbeiter einführen wollen. **Aber was genau ist ein Mobilitätsplan und weshalb lohnt es sich, einen solchen zu erarbeiten?**

Ein Mobilitätsplan dient dem Management der Gesamtmobilität eines Unternehmens, und zwar mit dem Ziel, Lösungen zu finden und Verbesserungsmöglichkeiten festzustellen, und vielleicht auch die Kosten eines Unternehmens zu reduzieren. Auch wenn die Freizeit den grössten Bedarf an Fahrten ausmacht, ist der Anteil arbeitsbedingter Bewegungen immer noch beträchtlich<sup>1</sup>.

Ein Arbeitnehmer verursacht tagtäglich immer wieder Fahrten:



Das bedeutet, dass jeden Tag zahlreiche Fahrzeuge zu und wieder weg von den Arbeitsplätzen (Stadtzentrum, Handwerks-, Industrie- und Gewerbegebiete) fahren, mit Spitzenwerten zu den Stosszeiten **am Morgen und am Abend**.



Laut Mikrozensus von 2017 liegt der Besetzungsgrad eines motorisierten Einzelfahrzeugs auf dem Arbeitsweg bei etwa 1,1 (**es braucht also 10 Fahrzeuge, um 11 Personen zu verschieben**)<sup>2</sup>.

All diese Verschiebungen mit motorisierten Fahrzeugen sind nicht ohne Folgen und verursachen Probleme sowohl für Unternehmen und ihre Mitarbeiter als auch für die Gesellschaft als Ganzes:

- Überlastung der Strasseninfrastruktur zu bestimmten Tageszeiten
- Zusätzliche Belastungen: Lärm, Luftverschmutzung usw.
- Grosse Platzverbraucher, vor allem durch parkierte Autos
- Müdigkeit und Stress (verursacht durch Autofahrten und überfüllte Strassen)
- Zeitverlust durch Verzögerungen oder Staus und damit Produktivitätsverlust
- Höheres Risiko von Unfällen
- Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Energien

**Ein Mobilitätsplan für Unternehmen ist ein bunter Strauss an Massnahmen, die darauf abzielen, diese Belastungen möglichst zu verringern, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Beschäftigten zu verbessern und eine nachhaltige Mobilität anzustreben.**

Er kann sich auf Folgendes beziehen:

- ein Unternehmen (Mobilitätsplan für Unternehmen)
- eine Gruppe von Unternehmen (Mobilitätsplan für Zonen)
- eine Verwaltung (Mobilitätsplan für Verwaltungen)

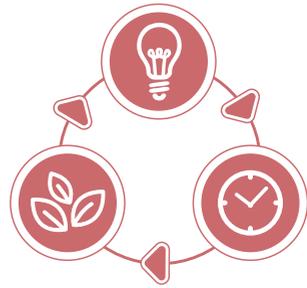
<sup>1</sup> Bundesamt für Statistik (2018).  
Mobilität und Verkehr.  
Statistischer Bericht 2018.

<sup>2</sup> Bundesamt für Statistik.  
Bundesamt für Raumentwicklung (2017).  
Mikrozensus Mobilität und Verkehr.

## WAS IST EIN MOBILITÄTSPLAN FÜR UNTERNEHMEN?

### Lösung

Ein Mobilitätsplan kann als Instrument dienen zur Lösung von Mobilitäts- und Bewegungsproblemen der Mitarbeiter, zur Verbesserung des Zeit- und Raummanagement oder zur Optimierung der Ressourcen eines Unternehmens.



### Vorgehen

Es geht darum:

- den Mobilitätsplan in einen **dynamischen und partizipativen Prozess** einzubetten, um die Anforderungen und Bedürfnisse des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer zu ermitteln
- den Mobilitätsplan **der Entwicklung des Unternehmens und den Mobilitätsgewohnheiten** anpassen zu können

### Auswirkungen

Ein ausgearbeiteter Mobilitätsplan:

- schlägt Massnahmen zur Optimierung der Ressourcen des Unternehmens vor (Parkplätze, Geschäftsfahrzeuge usw.)
- ermutigt die Mitarbeiter, ihre Mobilitätsgewohnheiten anzupassen, und kann zur Verbesserung von Lebensqualität und Produktivität beitragen
- trägt zum Wohlbefinden der Gesellschaft bei (weniger Umweltbelastungen, Optimierung der Strassennutzung, gutes Zusammenleben etc.)

## WESHALB EIN MOBILITÄTSPLAN FÜR UNTERNEHMEN?



**Kostensenkung:** Das Unternehmen will das Budget für die Instandhaltung von Parkplätzen, für Geschäftsreisen und für Dienstfahrzeuge senken.



**Parkplatzmanagement:** Das Unternehmen optimiert die Nutzung der von ihm zur Verfügung gestellten Parkplätze.



**Personalmanagement:** Das Unternehmen fördert die Fairness zwischen Mitarbeitern, indem es alle Arten der Fortbewegung gleich behandelt.



**Gesundheit und Wohlbefinden:** Das Unternehmen achtet auf das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter und trägt zum Wohlbefinden der Gesellschaft bei.



**Nachhaltigkeit:** Das Unternehmen setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein und sensibilisiert seine Mitarbeiter, wodurch das Image des Unternehmens verbessert wird.



## KOSTEN REDUZIEREN

Das Unternehmen stellt seinen Mitarbeitern häufig kostenlose oder vergünstigte Parkplätze zur Verfügung, die sich stark von den tatsächlichen Kosten für das Unternehmen unterscheiden können.

Hinzu können Kosten für die Entschädigung von Fahrten mit dem Privatwagen oder für die Wartung von Dienstfahrzeugen kommen.

Die Einführung eines Mobilitätsplans kann zu Einsparungen bei einigen der unten aufgeführten Kosten führen.

### Was der motorisierte Individualverkehr kostet ...



- » Grundstück
- » Bauen
- » Miete
- » Wartung
- » Überwachung



- » Kosten für Dienstwagen
- » Wartung und Instandhaltung
- » Entschädigung für Fahrten mit dem Privatwagen

### GESCHÄTZTE KOSTEN FÜR PARKPLÄTZE<sup>3</sup>

	Baukosten (ohne Grundeigentum)	Wartung und Betrieb (pro Jahr)
Aussen	CHF 5'000-15'000.-/Platz	CHF 100-200.-/Platz
Innen	CHF 25'000-30'000.-/Platz	CHF 300-400.-/Platz
Tiefgarage	CHF 50'000-60'000.-/Platz	CHF 700-800.-/Platz



Durchschnittlich wohnen und arbeiten 29% der Angestellten im selben Gemeindegebiet<sup>4</sup>. Das stellt ein Potenzial für alternative Verkehrsmittel dar.

Die durchschnittliche Länge des Arbeitswegs betrug im Jahr 2016 insgesamt 15 km<sup>5</sup>.

Obwohl das Gebiet des Kantons Wallis aufgrund seiner Topografie als Alpenkanton gilt, wohnen 73% der Bevölkerung in der urbanen Rhoneebene<sup>6</sup>.

Im Wallis wurden im Jahr 2020 mehr als 10 Mio. km mit dem Bus und mehr als 7 Mio. km mit dem Zug zurückgelegt.

Um die Erreichbarkeit eines Firmengeländes oder -quartiers zu erleichtern, kann man sich auch an benachbarte Firmen wenden. Mit einem Mobilitätsplan für das Quartier lassen sich Synergien nutzen und die Bedürfnisse, gerade in Bezug auf Parkplätze, bündeln.

Ein Halbtax-Abo kostet im ersten Jahr CHF 185, in den Folgejahren jeweils CHF 166, und ein Generalabonnement CHF 3860 pro Jahr<sup>7</sup>, während ein Auto im Durchschnitt Kosten von CHF 10'495 pro Jahr verursacht<sup>8</sup>.

<sup>3</sup> Citec Ingénieurs Conseils SA, Siders.

<sup>4</sup> Website Bundesamt für Statistik (BFS). Pendlermobilität.

<sup>5</sup> Bundesamt für Statistik (2018). Mobilität und Verkehr. Statistischer Bericht 2018.

<sup>6</sup> Staatskanzlei Wallis (2017). Stärken und Schwächen des Kantons.

<sup>7</sup> Website der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB). Abos und Billette.

<sup>8</sup> Website des Touring Club Schweiz (TCS). Was kostet mein Auto?



## PARKPLÄTZE VERWALTEN



Die Bereitstellung von Parkplätzen und die Kosten dafür sind entscheidende Faktoren bei der Wahl des Verkehrsmittels durch den Arbeitnehmer. Wenn ein Parkplatz zur Verfügung steht, wird er eher dazu tendieren, mit dem eigenen Auto zu fahren, unabhängig davon, wie gut der Standort mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen ist.

Das Unternehmen kann allerdings mit einem Mangel an Parkplätzen oder engen Platzverhältnissen konfrontiert sein. Es kann auch sein, dass der Raum um das Unternehmen nicht als Parkplatz genutzt werden soll oder man den vorhandenen Platz auf verschiedene Verkehrsmittel aufteilen will.

Eine Lösung kann sein, den verfügbaren Parkraum nach fairen Kriterien zu verteilen.

1 Parkplatz inkl. Zufahrtswege  
= 20-25m<sup>2</sup>/Stellplatz.<sup>9</sup>

1 Auto ist 90-95% der Zeit parkiert.<sup>10</sup>



<sup>9</sup> Citec Ingénieurs Conseils SA, Siders.  
<sup>10</sup> Citec Ingénieurs Conseils SA, Siders.



## PERSONALMANAGEMENT

Ein Mobilitätsplan bietet die Möglichkeit, für Gerechtigkeit innerhalb des Unternehmens zu sorgen, indem alle Verkehrsmittel und damit alle Angestellten gleich behandelt werden.

Wenn nämlich Parkplätze kostenlos oder zu günstigen Preisen zur Verfügung gestellt werden, entspricht dies einer Subventionierung des motorisierten Individualverkehrs. Um für eine Gleichbehandlung zu sorgen, sollte deshalb das Pendeln mit anderen Fortbewegungsmitteln subventioniert oder eine Kostenbeteiligung angeboten werden.



Diese Art von Massnahmen ermöglicht ein gemeinsames Angebot für alle Beschäftigten, ohne Unterscheidung oder Sonderbehandlung.



## WOHLBEFINDEN UND GESUNDHEIT DER MITARBEITER VERBESSERN

Die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Arbeitnehmer können verbessert werden, indem man ihnen naheliegende Alternativen anbietet.

Arbeitnehmer können täglichem Stress ausgesetzt sein, der zum Beispiel durch Staus, Verspätungen oder Arbeitspläne verursacht wird. Flexible Arbeitszeiten helfen, die Rushhour zu vermeiden. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel verschafft den Mitarbeitern zudem Zeit, die sie nutzen können. Und das Velofahren oder das Gehen tragen zur Verbesserung der körperlichen Fitness bei.

Indem das Unternehmen günstige Rahmenbedingungen für diese Mobilitätsformen schafft, trägt es zum Wohlbefinden der Angestellten bei. Das kann sich wiederum positiv auf das Unternehmen auswirken.



WUSSTEN SIE DAS ?

Die WHO empfiehlt, dass Erwachsene zwischen 18 und 64 Jahren täglich 20 bis 40 Minuten körperlich aktiv sein sollten<sup>11</sup>, um Herz, Körper und Geist gesund zu halten. Wenn es sich einrichten lässt, sollten Sie also lieber zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sein!

<sup>11</sup> Website der Weltgesundheitsorganisation (WHO). (2020). Körperliche Aktivität.



## HANDELN FÜR NACHHALTIGKEIT UND UMWELT

Angesichts der Herausforderung im Umweltbereich ist es notwendig, nachhaltig zu handeln. Dies gilt auch für die Mobilität, die für einen Drittel des Energieverbrauchs verantwortlich ist.

Ein Mobilitätsplan für Unternehmen bietet die Möglichkeit, Lösungen für einen geringeren Energieverbrauch und die Förderung erneuerbarer Energien aufzuzeigen.

Immer mehr Unternehmen zeigen Interesse daran, umweltfreundliche Ideen zu integrieren und Wege zu finden, die zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung passen.



Die Auswirkungen des Treibhauseffekts und der Umweltverschmutzung wirken sich direkt auf die Gesundheit der Bevölkerung aus.

Lärmbelästigung ist ebenfalls ein Problem. Weniger Lärm trägt zur Verbesserung der Lebensqualität und zum Schutz der Umwelt bei.

WUSSTEN SIE DAS ?

Die Walliser haben 2019 5,5 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> ausgestossen, das sind 16,2 Tonnen pro Kopf<sup>12</sup>. Die Energiegewinnung durch Brennstoffe für die Mobilität ist der Sektor, der die meisten Treibhausgase freisetzt.

<sup>12</sup> Staatsrat (2021). Klimaplan Wallis. Treibhausgas-Emissionsbilanz.

# SCHRITTE ZUR ERSTELLUNG EINES MOBILITÄTSPLANS

K O M M U N I K A T I O N

Vor der Erstellung eines Mobilitätsplans für Unternehmen ist es notwendig:

1. Die Unterstützung der Geschäftsleitung einzuholen
2. Ein Gremium einzuberufen, das den Mobilitätsplan koordiniert, umsetzt und überwacht
3. Ziele und Mittel (Budget, Ressourcen usw.) für die Umsetzung festzulegen

## STANDORT

Durchführung einer Analyse (Anbindung des Standorts, aktuelle Mobilität der Beschäftigten), Ermittlung von Einschränkungen und Festlegung der Mobilitätsziele (unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen).

## UMFRAGE

Ermitteln Sie mithilfe eines Fragebogens z.B. die Bedürfnisse und Erwartungen des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer sowie aktuelle Mobilitätspraktiken. Dies ist eine Gelegenheit, den Beschäftigten eine Stimme zu geben und die Massnahmen des Mobilitätsplans gemeinsam mit ihnen zu erarbeiten.

## ZIELE UND MASSNAHMEN DEFINIEREN

Legen Sie auf Grundlage der in den beiden vorangegangenen Schritten gesammelten Informationen die Mobilitätsziele fest. Definieren Sie konkrete und kohärente Massnahmen, die im Unternehmen umgesetzt werden können und den angestrebten Zielen entsprechen.

## MASSNAHMEN BEURTEILEN

Beurteilen Sie die Umsetzbarkeit der Massnahmen und holen Sie die Bestätigung der Geschäftsleitung ein.

## MASSNAHMEN UMSETZEN UND KOMMUNIZIEREN

Setzen Sie die festgelegten Massnahmen um und kommunizieren Sie gleichzeitig über die unternommenen Schritte sowie die bereitgestellten Ressourcen.

## EVALUATION, MONITORING UND AKTUALISIERUNG

Beobachten Sie die Ergebnisse des Mobilitätsplans und passen Sie ihn laufend an die Entwicklung des Unternehmens und externe Faktoren an.

## An wen kann sich ein Unternehmen wenden, um Unterstützung bei der Umsetzung eines Mobilitätsplans zu erhalten?

- Im Bereich der Mobilität tätige Forschungs- oder Beratungsbüros
- Unternehmen mit Standort in der Nachbarschaft. Bemühungen können gebündelt werden
- Die Gemeinde oder der Kanton, zum Beispiel bei Verbesserungsvorschlägen auf öffentlichem Grund



Einige Gemeinden haben Förderprogramme im Energiebereich lanciert, die auch die nachhaltige Mobilität umfassen. Die Stadt Monthey etwa kennt folgende Angebote:

- 50% beim Abschluss eines Mobility-Abos (im ersten Jahr)
- 5% beim Kauf eines Elektroautos (max. 2'000 Fr.)
- 20% beim Kauf eines Elektrowelos in einem Geschäft im Stadtgebiet (max. 400 Fr.)
- 20% für die Ausarbeitung eines Mobilitätsplans für Unternehmen (max. 1500 Fr.)
- SBB-Tageskarten

## BEISPIELE FÜR MASSNAHMEN



### ORGANISATION DER ARBEIT

- Arbeitszeiten flexibler gestalten
- Homeoffice ermöglichen
- Arbeitsort dezentralisieren (z.B. Co-Working)
- Möglichkeiten vor Ort schaffen (Sportraum, KITAS etc.)

### INFORMATION UND SENSIBILISIERUNG

Afficher sur le site internet les possibilités d'accès au site de l'entreprise en transports publics, vélo et voiture

- Auf der Website die Zugänglichkeit des Firmengeländes mit ÖV, Velo oder Auto anzeigen
- Mitarbeiter über das verfügbare Angebot des öffentlichen Verkehrs informieren (Haltestellen, Fahrpläne etc.)
- Teilnahme an Veranstaltungen, welche den Langsamverkehr fördern (z.B. Bike to work)

### ÖFFENTLICHER VERKEHR

- Kauf von Abos für den öffentlichen Verkehr subventionieren
- Neue Haltestelle, neue Linie in der Nähe des Unternehmens einrichten
- Den Fahrplan der nächsten ÖV-Linie anpassen
- Subventionen beim Kauf von ÖV-Abos durch Parkgebühren finanzieren

### LANGSAMVERKEHR

- Fahrradabstellplätze einrichten, vergrössern oder absichern
- Ausstattung der Betriebsräume mit Umkleidekabinen, Schließfächern und Duschen
- Aufbau einer Flotte von (Elektro-)Velo zur Nutzung für geschäftliche Termine
- Kauf von Fahrrädern finanziell unterstützen
- Lancierung eines Thementags «Velo», zwecks Information über Material und Nutzungsmöglichkeiten etc.
- Geschäftsausflüge mit dem Velo organisieren

### FAHRGEMEINSCHAFTEN

- Plattform einrichten oder sich mit einer solchen ausstatten, um die Vermittlung von Fahrgemeinschaften zu erleichtern
- Fahrgemeinschaften einen privilegierten Zugang zu Parkplätzen gewähren

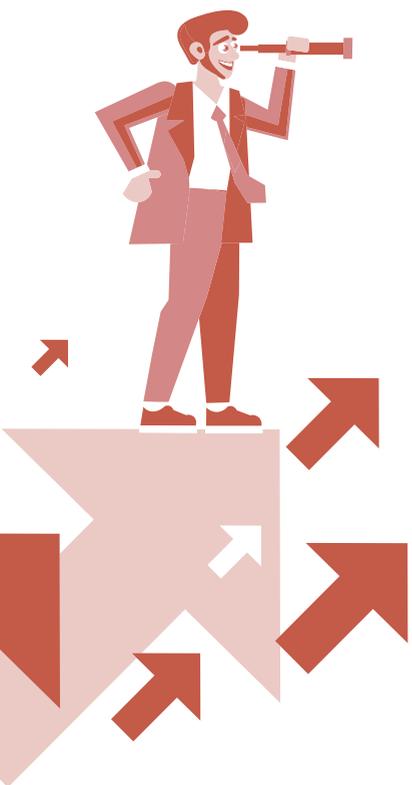
### CAR SHARING

- Flotte mit Dienstfahrzeugen zur Verfügung stellen
- Abos von Mobility für Dienstfahrten anbieten

### PARKIEREN

- Begrenzen Sie die Anzahl der Auto-Parkplätze und führen Sie faire Zuweisungskriterien ein, um den verfügbaren Platz zu verteilen
- Parkieren von Autos kostenpflichtig machen
- Zuteilung des Parkraums optimieren, damit alle Verkehrsmittel gefördert werden

## EIN ZUKUNFTSORIENTIERTES UNTERNEHMEN



Ein Mobilitätsplan hilft einem Unternehmen:

- einen dynamischen und innovativen Prozess anzustossen
- eine Strategie für zukünftige Risiken und Chancen zu entwickeln
- sich an neue Mobilitätsgewohnheiten anzupassen und umweltfreundliche Sichtweisen zu integrieren

Mit anderen Worten: Angesichts der ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts ist ein Mobilitätsplan eine Möglichkeit, mit der Zeit zu gehen und sich weiterzuentwickeln. Ausserdem bietet er die Möglichkeit, die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiter in einem partizipativen Prozess einzubeziehen. Dadurch werden die Qualität des Unternehmens verbessert und bewährte Praktiken dauerhaft gesichert.

Die Auswirkungen eines Mobilitätsplans haben kurz-, mittel- und langfristig einen Einfluss auf das Unternehmen, die Mitarbeiter und die Umwelt.

## ERFAHRUNGSBERICHTE

loyco

«Wir haben 2020 einen Mobilitätsplan für unsere Organisation eingeführt. Unser Ziel ist es, dass die Mitarbeiter ihre beruflichen und privaten Wege mit dem ÖV, zu Fuss oder mit dem Velo zurücklegen. Dieser Plan kann selbstverständlich noch weiterentwickelt werden. Wir stehen gerne zur Verfügung, um unsere Erfahrungen auszutauschen.»

«Die Stadt Sitten hat vor zwei Jahren zwei Massnahmen für Pendler eingeführt: das BusinessBike-Abonnement, das für 30 CHF/Jahr unbegrenzten Zugang zu den Publibike-Fahrrädern in der ganzen Schweiz bietet, und das Sittener Bus-Jahresabonnement zu einem Vorzugstarif. Beide Massnahmen wurden aufgrund einer Umfrage, mit der die Gewohnheiten und Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden evaluiert worden sind, eingeführt.»

★ | SION

**SWORD**

TECHNOLOGIES

«Wenn man von IT-Nutzern spricht, ist der erste Schritt sehr oft, die Mitarbeiter mit Laptops oder Tablets auszustatten. Danach ist die Einrichtung von flexiblen Arbeitsplätzen selbstverständlich, indem jeder Schreibtisch mit einer Docking- und Ladestation mit einem oder zwei Bildschirmen ausgestattet wird, die jeder nach nutzen kann, ohne unbedingt eine Platzzuweisung zu haben. Die Arbeitszeiten sind je nach Rolle der Personen variabel und Tele- oder Heimarbeit ist unbegrenzt erlaubt, wenn man bedenkt, dass das Informationssystem online von jedem Ort aus vollständig verfügbar ist. Die Teamarbeit wird von den einzelnen Equipen über Teams oder in entsprechenden Räumlichkeiten organisiert.»

## AUF EINEN BLICK



CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS



Département de la mobilité, du territoire et de l'environnement  
Service de la mobilité

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt  
Dienststelle für Mobilität



Chambre Valaisanne  
de Commerce et d'Industrie  
Walliser Industrie-  
und Handelskammer

### Dienststelle für Mobilität

Rue des Creusets 5  
1950 Sion

027 606 34 00  
SDM@admin.vs.ch



AGENDA 2030\*